IX.

Nordamerikanische Reisebilder.

1. Das Mississippi-Thal.

Vom Fuß der Felsengebirge bis an den Ohio und die Seen des Lorenzstroms erstrecken sich weite Grasebenen oder Prairien, auch Savannen genannt, welche fast das ganze, dreihundert Meilen breite Thal des Mississippi und seiner Zuflüsse, namentlich des Missouri und Arkansas, bedecken. Ein Theil dieser Prairien besteht aus schwarzer Erde von unerschöpflicher Fruchtbarkeit, in welcher Pflanzen aller Art, besonders Blumen vom verschiedenartigsten Farbenschmuck, zu einer erstaunlichen Höhe emporwachsen. Der andere, höher gelegene Theil hat einen spärlicheren Pflanzenwuchs und ist nichts als ein endloses, von keiner Anhöhe und keinem Baum unterbrochenes Grasmeer.

Während die östliche Hälfte der Prairien schon längst von den Europäern in Besitz genommen und in Ackerland umgewandelt worden ist, hausen auf der westlichen noch die alten Bewohner, die Indianer und die Büffel. Die Zahl der nordamerikanischen Indianer soll sich zu der Zeit, als die ersten Europäer unter ihnen erschienen, auf sechzehn Millionen belaufen haben. Jetzt beträgt ihre Anzahl zwei Millionen,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101453-0